



ANDRÁSSY
UNIVERSITÄT
BUDAPEST

INVITATION
EINLADUNG
MEGHÍVÓ



Die Andrassy Universität Budapest
lädt Sie herzlich ein zum Vortrag von

DR. FERDINAND TRAUTTMANSDORFF

zum Thema

Wozu braucht es heute noch DiplomatinInnen? „Kunst“ der Diplomatie zwischen Anspruch, Schein und Sein

Ort: Andrassy Universität Budapest, Andrassy-Saal
Zeit: Mittwoch, den 23. Mai 2022, 18.15 Uhr
Anmeldung: [HIER](#)
Sprache: DEUTSCH

Der Vortrag versucht einen kritischen Blick hinter die Kulissen der professionellen Diplomatie in unserer Zeit scheinbar grenzenloser globaler Kommunikation unter staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren, welche die klassische Diplomatie scheinbar überflüssig machen. Dabei soll versucht werden, die Realität diplomatischer Tätigkeit heute und ihrer innen- und außenpolitischen sowie bürokratischen Einflüsse und Rahmenbedingungen in dem veränderten Umfeld zu analysieren. Dabei soll das Spannungsfeld beleuchtet werden zwischen Diplomatie und „Diplokratie“, zwischen Anspruch und tatsächlichen Wirkungen, zwischen Anforderungen und Ressourcen, zwischen Realität und Illusion, zwischen Erwartungen und Wirklichkeit. Schließlich soll auf die daraus folgenden Fehlentwicklungen wie das „Hamster im Rad-Syndrom“, die Konzentration auf Wahrung des Scheins, mangelnde Selbstkritik, Selbsttäuschung und Resistenz gegen Reformen eingegangen werden und mögliche Rezepte dagegen.

Ferdinand Trauttmansdorff war fast 4 Jahrzehnte in der multilateralen und bilateralen diplomatischen Praxis tätig, u.a. bei den Vereinten Nationen, in den USA, in Zentraleuropa und im Nahen Osten, zuletzt als österr. Botschafter in Prag. Parallel dazu hat er sich auch viele Jahre akademisch mit Diplomatie auseinandergesetzt: Neben seiner Tätigkeit an der Universität Graz 1975-80 und an der Diplomatischen Akademie Wien 1994-2000 und 2005-2009 hat er zwischen 2016 und 2020 an der Andrassy Universität Völkerrecht und Diplomatie, mit besonderem Schwerpunkt „Public Diplomacy“ unterrichtet. Er hat sich dabei stets besonders für das Verhältnis zwischen Diplomatie und Öffentlichkeit und für das Spannungsfeld zwischen vermeintlicher und tatsächlicher Wirkung diplomatischer Tätigkeit interessiert.